

## Rechtskonservative Fidesz siegt bei Wahl

BUDAPEST (APA)—Bei der ungarischen Parlamentswahl hat die rechtskonservative Oppositionspartei Fidesz-MPSZ mit 52,76% der Listenstimmen erwartungsgemäss einen haushohen Sieg errungen. Die seit acht Jahren regierenden Sozialisten (MSZP) wurden mit 19,3% abgestraft, wie am 11. April aus offiziellen Zahlen der Wahlbehörde nach Auszählung von 99% der Stimmen hervorging. Die bisher nicht im Parlament vertretene rechtsradikale Jobbik erhielt 16,7%. Als vierte Kraft konnte die grün-alternative Reformpartei LMP mit 7,43% ins Parlament einziehen.

Das seit 1990 im Parlament vertretene Demokratenforum (MDF), führende Partei der ersten demokratisch gewählten Regierung (1990 – 1994) nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, verfehlte mit 2,6% hingegen den Wiedereinzug. Fidesz-Chef und Ex-Premier Viktor Orban (1998 bis 2002) sprach am späten 11. April in einer Rede vor Fidesz-Anhängern und Medien von einem „grossartigen, durchschlagenden, eindeutigen Sieg“ und bedankte sich bei allen, die „für die Veränderung gearbeitet und gebetet haben“. Er stehe „vor der grössten Aufgabe meines Lebens“, bekannte der bisherige Oppositionsführer in dem von der Wirtschaftskrise stark in Mitleidenschat gezogenen Land. Die Veröffentlichung der Ergebnisse hatte sich zuvor wegen extrem langer Warteschlangen vor den Wahllokalen stark verzögert.

Die Parteichefin der MSZP, Ildiko Lendvai, verdächtigte Fidesz, mit Wählern aus fremden Wahlkreisen den Urnengang manipulieren zu wollen. Fidesz-Sprecher Peter Szijjarto forderte eine Prüfung der Gründe für die stundenlangen Wartezeiten. Der Fidesz-Abgeordnete und Bürgermeister von Debrecen, Lajos Kosa, verlangte den Rücktritt der Leiter von OVB und Landeswahlbüro (OVI). Ungarn hat ein kombiniertes System aus Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht.